



ORTSKERNENTWICKLUNGSKONZEPT
Schacht-Audorf

Protokoll zum Ortsrundgang
8. November 2025

Was finden Sie hier?

- Nachfolgend finden Sie das Ergebnisprotokoll zum Ortsrundgang, der am 8. November 2025 stattfand. Der öffentliche Auftakt zum Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) Schacht-Audorf war in einen Ortsrundgang und einen Workshop-Teil unterteilt.
- Der Rundgang durch den Ortskern dauerte von 10:00 bis 12:30 Uhr und folgte der auf dem Flyer angekündigten Route. Es nahmen insgesamt ca. 70 Personen teil, wobei ein Kommen und Gehen jederzeit möglich war.
- Nach einer Stärkung bei Suppe und Getränk, fand von ca. 13 Uhr bis 14 Uhr der zusammenfassende Workshop im Schulungsraum der Feuerwehr mit etwa 40 Teilnehmenden statt.
- Zu beachten ist, dass es sich bei diesem Protokoll noch nicht um die finalen Inhalte des Konzeptes handelt, sondern zunächst um eine Bestandsaufnahme sowie eine Ideenfindung aus Sicht der Teilnehmenden. Die Bestandsaufnahme stellt eine wichtige Grundlage für die weiterführende Arbeit im Prozess dar.
- Weitere Stärken, Schwächen und Ideen, die weder im Rundgang noch im Workshop thematisiert wurden, können der cima auch im Nachgang (bis einschließlich 31. Dezember 2025) noch mitgeteilt werden. Die Kontaktdaten befinden sich am Ende der Präsentation.
- Oder nutzen Sie die interaktive Dialog:KARTE auf www.schacht-audorf-mitgestalten.de.
- Wir bedanken uns auch im Namen des Bürgermeisters und der Verwaltung für Ihre Teilnahme an der Veranstaltung und die Wahrnehmung der Möglichkeit, sich aktiv in die Gemeindeentwicklung einzubringen.



Stärken

- Gewachsene und individuelle Wohngebiete bzw. Baukultur
- Wohnraumpotenziale für weitere Entwicklungen

Schwächen

- es fehlt bezahlbarer Wohnraum
- Es fehlt kleiner Wohnraum für Singles bzw. Alleinstehende (jung und alt)

Ideen

- Nachverdichtungen fördern – Flächenfraß verhindern – Innen- vor Außenentwicklung
- Auslastung von Schule und Kita bei wohnbaulicher Entwicklung berücksichtigen
- Ehemaliges Pastorat nutzen bspw. für Wohnungen (Singles, barrierearm / barrierefrei) oder soziale Nutzungen
- Einzelhandelsneubauten, z. B. „Netto“ mit Wohnungen planen (unten Einzelhandel, oben Wohnen oder andere Nutzung)
- Grundstück „Hannes Meyer“ mit altengerechten Wohnungen beplanen (ggf. in Kooperation mit Altenheim)
- Alternative Wohnformen planen bspw. Tiny-House als Pilotprojekt oder Umnutzung des ehemaligen Gasthofes

Hinweise

Für die gemeindeeigenen Wohnblöcke in der Rotdornallee gibt es eine Neuplanung inkl. Außenanlagen. Hierbei werden die Bestandsbauten durch moderne Wohngebäude ersetzt sowie die Außenanlagen komplett umgestaltet. Zudem sollen die neuen Bauten gemeinsam mit dem Feuerwehrgerätehaus durch eine neue Zentralheizung gewärmt werden. Die Pläne werden zeitnah auf der Dialog:KARTE zur Einsicht bereitgestellt.

Stärken

- Unfassbar gute Infrastruktur
- Dorfplatz schön gestaltet, multifunktional nutzbar und gut genutzt – vor allem der Spielplatz mit seinem Schiff und Sitzgelegenheiten
- Neugestaltung Dorfplatz hat die Verkehrs- und Parksituation in der Dorfstraße verbessert, insbesondere durch die Schaffung zusätzlicher Parkplätze
- Kinder- und Jugendforum wurde gegründet
- Starkes Ehrenamt → Infoveranstaltung planen
- Multifunktionsfläche am Lerchenberg als angedachte Hundewiese stark genutzt → Hinweis: Die Ausweisung als Multifunktionsfläche war planungsrechtlich notwendig, um die Umsetzung und Nutzung zu beschleunigen.

Schwächen

- Nachbesserung auf Dorfplatz erforderlich: Sicherheit der Kinder, Sitzgelegenheiten
- Es fehlt ein zentraler und gut nutzbarer Bolzplatz. Kinder und Jugendliche werden vom Sportplatz an der Schule (Eigentum des Schulverbandes) vertrieben, weshalb es wünschenswert wäre, Synergien im Dorf besser zu nutzen.
- Seilbahn auf dem Spielplatz im Lärchenweg defekt → Hinweis: Bauhof wird sich zeitnah kümmern
- Allgemein: Spielplätze modernisieren / auffrischen, Spielgeräte für unterschiedliche Altersgruppen realisieren
- „Multifunktionsfläche“: Bauzaun ist unansehnlich, nicht multifunktional nutzbar durch Hundennutzung
- Platzierung der Sportgeräte am Aktivwanderweg nicht optimal, evtl. Standort überdenken

Ideen

- Parken auf Dorfplatz am Wochenende aufheben um Platz multifunktionaler nutzbar machen.
- Steigerung der Attraktivität des Dorfplatzes: Ergänzung einer öffentlichen Toilette am Dorfplatz
- Markttag einmal je Woche auf Dorfplatz → Satzung ist bereits vorhanden, Marktbeschicker werden noch gesucht
- „Willkommens-Paket“ für Zugezogene und Touristen jeweils mit Information zum Ort, Veranstaltungen, Vereine, Ansprechpersonen etc.
- Bolzplatz im Bereich der Schule ergänzen
- Modernisierung des Jugendtreffs im Innenbereich inkl. Aufwertung des bestehenden Basketballplatzes und kleineren Ergänzungen am Pumptrack (u. a. Unterstand, Sitzgelegenheiten, Fahrstände etc.)
- Veranstaltungssaal und Räumlichkeiten der ev. Kirchengemeinde als „Bürgerhaus“ bzw. für gemeindliche Veranstaltungen nutzen → Synergien im Ort besser nutzen → Ev. Kirchengemeinde ist gesprächsbereit, da die Auslastung der vorhandenen Räumlichkeiten gesteigert werden soll.
- Mehrzweckhalle für das Dorf: Sicherung von Trainings- und Sportbetrieb für verschiedene Sportarten im Winter
- Aktivwanderweg besser pflegen und ggf. umgestalten: Wege pflegen, Verunreinigung durch Hundekot, Aufwertung mit Bedarf, gemeinsame Nutzung als organisierte Gruppe, ggf. Ergänzung weiterer Sport- und Spielgeräte und Beleuchtung oder Verlagerung → Hinweis: Verlängerung des Aktivwanderweges angedacht
- Vergrößerung des Spielplatzes und Ausweitung der Altersspanne (durch vielfältige Spielgeräte)
- Barrierefreiheit bei öffentlichen Projekten immer einplanen
- Grundstück des alten Gasthofes als Bürgerhaus nutzen
- Synergien auch interkommunal nutzen bspw. Kitaplanung und Katastrophenschutz

Stärken

- Wärme- / Energiekonzept bei Quartiersentwicklung Rotdornallee
- Allgemein der Dörpsee
- Drei Naturparke in der Umgebung (Hüttener Berge, Westensee, Aukrug)
- 200 m privilegierter Bereich entlang der Autobahn für Solar-Freiflächen-Anlagen

Schwächen

- Große Krähenkolonie, die viel Lärm und Kot verursacht → „Koloniepflege“ erforderlich

Ideen

- Besserer Schutz des Bestands-Baumbestandes
- Allgemein mehr Grün schaffen und Bäume pflanzen
- Projekt „Grünes Klassenzimmer“ des Kreises RD auch auf Schacht-Audorf ausweiten → Naturflächen sowohl für Kinder und Jugendliche als auch Senioren nutzen, ggf. auch für Touristen interessant
- Photovoltaik und Solar auf öffentlichen Gebäuden installieren
- Bürgergenossenschaft oder andere Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen

Hinweise

Die Kommunale Wärmeplanung wird im Konvoi-Verfahren für Büdelsdorf und die umliegenden 11 Gemeinden durch die Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg erstellt. Derzeit wird dieses durch ein Planungsbüro erstellt. Ein Abschluss ist für Ende des Jahres geplant und die Ergebnisse werden öffentlich vorgestellt. Weitere Informationen zur Wärmeplanung finden Sie hier: [Entwicklungsagentur Rendsburg // Kommunale Wärmeplanung](#)

Stärken

- Zebrastreifen in Planung im Bereich Friedhofstraße / Bushaltestelle
- Anbindung an die Autobahn und übergeordneten Straßen

Schwächen

- hohe Verkehrsgeschwindigkeiten und Konflikte im Bereich der Schule, aber auch entlang andere Straßen
- Unübersichtliche Kreuzung Friedhofstraße / Dorfstraße / Holstenstraße
- Gehwege tlw. zu schmal und uneben, Gefahr für Rollatoren und Kinder auf Fahrrad
- Schulweg für Schülldorfer Kinder im Bereich Audorfer Busch gefährlich
 - Weg ist auch gleichzeitig die Anbindung an den Schülldorfer Bahnhof
 - Planungen zur Aufwertung laufen bereits
- Elterntaxis vor der Schule → allgemein Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden (Fußgänger, Fahrrad, Roller, Auto, Bus) zu Schulbeginn und Schulschluss
- Busanbindung ins Umland ist ok, aber innerhalb des Ortes nicht möglich

Hinweise

Die Themen im Handlungsfeld Mobilität und Vernetzung werden im, sich derzeit in der Erstellung befindlichen, Mobilitätsentwicklungsplans für die Region Rendsburg behandelt und vertieft. Im Ortskernentwicklungskonzept werden die Themen aufgenommen und im Gesamtkontext der Ortskernentwicklung behandelt, konkrete Lösungsansätze werden im Mobilitätskonzept erstellt.

Weitere Infos zum Mobilitätsentwicklungsplan finden Sie hier: [Entwicklungsagentur Rendsburg // Mobilitätskonzept](#)

Ideen

- Geschwindigkeiten im gesamten Ort reduzieren auf 30 km/h, bspw. durch bauliche oder regulative Maßnahmen
 - bei Entscheidung Folgen beachten, Hilfsfristen der Feuerwehr sind dann möglicherweise nicht mehr einhaltbar
 - Balance zwischen 30er und 50er-Zonen schaffen
 - Allgemein verkehrsberuhigende Maßnahmen prüfen (Erhöhungen, Poller etc.) aber die Vor- und Nachteile abwägen (Lautstärke, Sicherheit, Rettungsdienste etc.)
- Sichere Überwege schaffen insbesondere (durch Ampeln, Zebrastreifen, Fußspuren als Wegemarkierung, Umbau Kreisverkehr etc.):
 - Kreuzung Holsteiner Straße, Dorfstraße (Gefälle macht Einsicht schwer)
 - Barrierefreiheit immer einplanen
- Direktanbindung nach Kiel schaffen
- Anbindung an den Schülldorfer Bahnhof verbessern (Radstation in Planung, Buslinie bereits vorhanden, weitere Ideen werden im Mobilitätsentwicklungsplan gesammelt)
- Rufbussystem zum Bahnhof etablieren (bedarfsorientiert, statt leere Busse)
- „lebendige Bushaltestelle“ etablieren mit Begrünung, Solar, Stromanschluss um Handy zu laden etc. → Aufenthaltsort gestalten
- Nah-SH-Nachtshuttle sollte vom Wochenende auf die Woche ausgeweitet werden; Anmerkung: der Kreistag hat das Projekt eingestellt
- Allgemein Priorisierung des Radverkehrs im Straßenverkehr, Fahrfluss für Radverkehr herstellen, Fahrradstraßen einrichten
- Car-Sharing-Angebot (bspw. Dörpsmobil) für die Gemeinde prüfen
- Fähranleger und Zufahrt: die Zuständigkeit liegt beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA), dennoch sollte das Kreuz auf dem Boden wieder hergestellt werden und ein Schild mit dem Hinweis „Motor abstellen“ aufgestellt werden

Stärken

- Glasfaserausbau ist abgeschlossen
- Einige größere und mittlere Gewerbeunternehmen

Schwächen

- Mobilfunknetz ist schlechter geworden (Zuständig sind Mobilfunkanbieter)

Ideen

- Gewerbebetriebe entwickeln und neue Flächen suchen
- Tourismus fördern: Rundweg mit Infos zur Gemeinde, Dorfchronik, historischer Wanderweg
- Fahrradreparaturstation am Kanal aufstellen, um Vandalismus vorzubeugen mit QR-Code öffnen
- Co-Working-Räume anbieten
- Diskurs über Ansiedlung eines Discounters führen:
 - Investitionserfordernis (EDEKA Hoof) vs. Neuansiedlung
 - Wenn Neuansiedlung dann mit Mehrwert (Wohnungen Obergeschoss, Spielplatz, Bürgerhaus etc.
 - Alternative Standorte für eine Neuansiedlung suchen

Hinweise

Zum Thema der Ansiedlung eines Discounters fand am 26.11.2025 eine öffentliche Veranstaltung in Form einer Einwohnerversammlung statt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Ratsinformationssystem:

[Amt Eiderkanal // Einwohnerversammlung Schacht-Audorf](#)

Impressionen vom Rundgang und Workshop

CIMA.



Ihre Ansprechpersonen

Maximilian Burger

M. Sc. Stadtplanung

burger@cima.de

+49 (0) 451 389 68 31



Aileen Müller

M. Sc. Städtebau und Ortsplanung

a.mueller@cima.de

+49 (0) 451 389 68 24



cima.

